bag arbeit



Geschäftsbericht 2025

Langzeitarbeitslose brauchen echte Chancen

INHALT

UNSER JAHR 2025

Vorwort	3
Die bag	5
Politik	8
a. Politische Arbeit und Interessenvertretung	
b. Position – Arbeitsmarktpolitik neu denken: Integration und Qualifizierung im Fokus	10
Veranstaltungen	15
a. Tagungszentrum+	
b. Jahrestagung	16
c. Fachtag	18
Finanzen	19
Mitglieder & Gremium	21
Impressum	23

Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,



das Jahr 2025 war für die Bundesarbeitsgemeinschaft Arbeit und ihre Mitgliedsunternehmen von politischen Veränderungen und anhaltenden Herausforderungen geprägt. Nach der vorgezogenen Bundestagswahl im Februar übernahm im Mai eine neue Bundesregierung die Verantwortung. Gleichzeitig bestimmten die angespannte Haushaltslage, finanzielle Unsicherheiten und die Diskussion über die zukünftige Ausrichtung der Arbeitsförderung die Arbeit der Jobcenter und Träger.

Mit dem Regierungswechsel gewann auch die Debatte über eine grundlegende Reform des Bürgergeldes an Dynamik. Im Oktober verständigte sich die Regierungskoalition auf Eckpunkte einer neuen Grundsicherung, im Dezember folgte der entsprechende Kabinettsbeschluss. Die stärkere Ausrichtung auf eine schnelle Vermittlung in Arbeit und die geplanten Änderungen bei Mitwirkungspflichten und Sanktionen warfen wichtige Fragen für die Zukunft der Arbeitsförderung auf.

Als bag arbeit haben wir diese Entwicklungen intensiv begleitet und uns mit Positionen in die politischen Diskussionen eingebracht. Mit unserem Papier „Arbeitsmarktpolitik neu denken: Integration und Qualifizierung im Fokus“ und unserer Stellungnahme zum 13. SGB II-Änderungsgesetz haben wir deutlich gemacht, dass nachhaltige Arbeitsmarktintegration mehr erfordert als eine möglichst schnelle Vermittlung. Gerade für Menschen mit besonderen Unterstützungsbedarfen braucht es verlässliche Förderstrukturen, individuelle Begleitung und eine sinnvolle Verbindung von Beschäftigung und Qualifizierung.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Finanzierung der Arbeitsförderung. Die knappen Mittel in den Jobcentern und die steigenden Verwaltungskosten schränkten die Handlungsspielräume vielerorts weiterhin ein. Auch die Verlagerung der Förderung beruflicher Weiterbildung vom SGB II in das SGB III brachte Herausforderungen mit sich. Darüber hinaus haben wir uns für die Sicherung qualifizierter Fachkräfte in unserer Branche und eine verlässliche Finanzierung der Sprachförderung eingesetzt.

Neben der politischen Interessenvertretung haben wir den fachlichen Austausch und die Vernetzung unserer Mitglieder weiter gestärkt. Erfreulich entwickelte sich auch unser Tagungszentrum, das nach einem schwierigen Vorjahr sowohl die Zahl der Seminare als auch die Teilnehmerzahl steigern und sein wirtschaftliches Ergebnis deutlich verbessern konnte, um die Vereinsbeiträge stabil zu halten und die Vereinsarbeit zu fördern.
Zum Jahresende stand auch für unseren Verband eine wichtige Veränderung an. Auf der Mitgliederversammlung im Dezember wurde ein neuer Vorstand gewählt. Nach 15 Jahren an der Spitze der bag arbeit übergab Hans-Peter Eich den Vorsitz an Olav Vavroš. Mit diesem Wechsel verbinden wir Kontinuität und neue Impulse für die Weiterentwicklung unseres Verbandes. Hans-Peter Eich gilt unser besonderer Dank für sein langjähriges Engagement und seinen Einsatz für die Interessen unserer Mitglieder.

Das Jahr 2025 hat erneut gezeigt, wie wichtig eine starke Interessenvertretung für die Beschäftigungs- und Qualifizierungsunternehmen ist. Wir werden uns auch künftig für eine Arbeitsmarktpolitik einsetzen, die nachhaltige Integration ermöglicht, soziale Teilhabe stärkt und den Trägern verlässliche Perspektiven bietet.
Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen, Mitarbeit und Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Olav Vavroš,
Vorstandsvorsitzender

Hans-Peter Eich,
ehem. Vorstandsvorsitzender

Alina Simon
Geschäftsführerin

Gemeinsam für erfolgreiche Arbeitsmarktintegration.



MEHR POLITISCHER EINFLUSS

Wir bündeln Ihre Interessen und bringen die Erfahrungen aus der Praxis in politische Entscheidungsprozesse ein. Gemeinsam setzen wir uns für bessere Rahmenbedingungen ein.



MEHR ORIENTIERUNG

Wir informieren frühzeitig über politische und rechtliche Entwicklungen, ordnen diese fachlich ein und zeigen ihre Bedeutung für Ihre tägliche Arbeit auf.

bag arbeit

MEHR AUSTAUSCH

Der Austausch mit anderen Beschäftigungs- und Qualifizierungsunternehmen ermöglicht Kooperationen und praxiserprobte Lösungen.



MEHR SICHTBARKEIT

Wir machen die Leistungen, Erfahrungen und Herausforderungen unserer Mitglieder in Politik und Öffentlichkeit sichtbar und stärken ihre Position.



Die bag arbeit

Die in der bag arbeit bundesweit zusammengeschlossenen Beschäftigungs- und Qualifizierungsunternehmen stehen für eine fachlich fundierte und erfolgreiche Integrationsarbeit mit arbeitslosen Menschen.

Ob durch Aus- und Weiterbildung, Beschäftigung, Jugendhilfe, berufliche Trainings- und Integrationsangebote oder berufsbezogene Sprachkurse, Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Unterstützung unserer Mitglieder bei deren Leistungen für Menschen mit erheblichem beruflichen Integrationsförderbedarf.

Unsere Mitglieder verstehen sich als arbeitsmarktpolitische Dienstleister und agieren als soziale Unternehmer. Sie denken und handeln marktwirtschaftlich und bieten qualitativ hochwertige Produkte an. Gesellschaftliche Relevanz entfalten sie über hohe soziale und arbeitsmarktpolitische Kompetenzen. Bildung und Arbeit werden nicht nur als Produktivfaktoren interpretiert, für die bag-Mitgliedsunternehmen sind sie Grundlage für individuelle Partizipation und nachhaltiges Wirtschaften.

Wir

- nehmen Einfluss auf die Gestaltung der Arbeitsmarktpolitik, ihre gesetzlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen
- positionieren uns wirkungsvoll zu arbeitsmarktpolitische Themen und verschaffen den Interessen unserer Mitglieder öffentliches Gehör, über persönliche Gespräche mit Verantwortlichen, über schriftliche Stellungnahmen, über die Mitwirkung in formellen und informellen Arbeitskreisen, über den Aufbau einer wirkungsmächtigen Pressearbeit
- informieren aktuell über unsere Website, Newsletter und in Publikationen, vermitteln exklusive Informationen aus Politik und Verwaltung
- führen in unserem wohlbekannten Seminarzentrum umfangreiche und vielbeachtete Veranstaltung zu diversen Themen der Arbeitsmarktpolitik durch und beeinflussen damit die öffentliche Debatte
- unterstützen die unternehmerische Weiterentwicklung unserer Mitglieder über Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote, über die Entwicklung von Geschäftsfeldern und vernetzen diese
- fördern den Kontext Arbeit und Umwelt und unterstützen nachhaltiges Arbeiten und Wirtschaften
- entwickeln und sichern Qualitätsstandards, unterstützen unsere Mitgliedsorganisationen bei deren Umsetzung
- setzen Themen über verbandsinterne Fachgruppen über thematische Fachveranstaltungen und über Projektarbeit
- vernetzen unsere Arbeit aktiv durch tragfähige und verbindliche Kooperationen mit partnerschaftlich verbundenen Verbänden und Organisationen

Die bag arbeit
Wechsel an der Spitze der bag arbeit

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Arbeit e.V. (bag arbeit) hat auf ihrer Mitgliederversammlung am 18. November 2025 einen neuen Vorstand gewählt. Neuer Vorstandsvorsitzender ist Olav Vavroš, Vorstand der Stiftung Berufliche Bildung aus Hamburg. Er folgt auf Hans-Peter Eich, Vorstandsvorsitzender des bildungsmarkt Unternehmensverbundes in Berlin, der das Amt nach 15 prägenden Jahren weitergibt. Mit Vavroš übernimmt eine Persönlichkeit mit langjähriger Expertise in der beruflichen Bildung und einem klaren Engagement für soziale Teilhabe die Führung des Verbandes.

Hans-Peter Eich gehört seit den 1990er-Jahren dem Vorstand der bag arbeit an und übernahm früh Verantwortung im geschäftsführenden Vorstand. Er hat den Verband über viele Jahre maßgeblich geprägt, zentrale Themen mit Nachdruck vertreten und die öffentliche Wahrnehmung der bag arbeit entscheidend mitgestaltet. Der Verband würdigt seine herausragende Arbeit und sein außerordentliches Engagement. Eich bleibt dem Vorstand erhalten und begleitet den Übergang in enger Zusammenarbeit mit seinem Nachfolger.

Der neue Vorstand der bag arbeit setzt sich aus erfahrenen Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Regionen und Trägerlandschaften zusammen. Neben dem neuen Vorsitzenden engagieren sich weiterhin Marc Hentschke als erster stellvertretender Vorsitzender und Silke Gmirek als zweite stellvertretende Vorsitzende. Auch Hans-Peter Eich, Reiner Engel, Frank Giese, Thomas Johannes, Miriam Mersch und Claudio Vendramin wurden in ihren Funktionen bestätigt. Neu in das Gremium gewählt wurde Petra Walter, die künftig die Perspektiven des AJO e.V. aus Aalen in die Vorstandsarbeit einbringen wird.



Olav Vavroš

Vorstandsvorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft Arbeit e.V.



Hans-Peter Eich

ehemaliger Vorstandsvorsitzender und aktuelles Vorstandsmitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Arbeit e.V.

Der Vorstand



Olav Vavroš
Vorstandsvorsitzender
vavros@bagarbeit.de

Stiftung Berufliche Bildung | Hamburg



Marc Hentschke
Erster Stellvertreter

Chancen.Hoffnung.Perspektiven GmbH



Silke Gmirek
Zweite Stellvertreterin

GFBM gGmbH | Berlin



Hans-Peter Eich
Vorstand

Bildungsmarkt e.V. | Berlin



Reiner Engel
Vorstand

GFA mbH & Co. KG | Alfter



Frank Giese
Vorstand

SBB Kompetenz | Hamburg



Thomas Johannes
Vorstand

BRAUCHBAR gGmbH | WürzburgH



Miriam Mersch
Vorstand

ELAN | Fürth



Claudio Vendramin
Vorstand

Arbeitskreis Recycling e.V. Herford



Petra Walter
Vorstand

AJO e.V. | Aalen

Politik
Politische Arbeit und Interessenvertretung

Das Jahr 2025 war geprägt von politischen Veränderungen und intensiven Debatten über die Zukunft der Arbeitsmarktpolitik. Nach dem Regierungswechsel im Frühjahr rückten insbesondere die Neuausrichtung der Grundsicherung, die Finanzierung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen und die Weiterentwicklung der Arbeitsförderung in den Mittelpunkt. Im Oktober verständigte sich die Regierungskoalition auf eine grundlegende Reform des Bürgergeldes. Mit dem Kabinettsbeschluss im Dezember wurden die geplanten Änderungen konkretisiert. In diesem politischen Umfeld haben wir uns mit Stellungnahmen, Positions- und Forderungspapieren aktiv in die Diskussionen eingebracht und die Interessen unserer Mitgliedsunternehmen vertreten.

Ein besonderer Schwerpunkt war unsere Position „Arbeitsmarktpolitik neu denken: Integration und Qualifizierung im Fokus“. Darin haben wir deutlich gemacht, dass eine erfolgreiche Arbeitsmarktpolitik langfristige Perspektiven schaffen und die unterschiedlichen Unterstützungsbedarfe arbeitsloser Menschen berücksichtigen muss. Wir haben uns für eine Stärkung der öffentlich geförderten Beschäftigung, eine bessere Verzahnung von Qualifizierung und Beschäftigung sowie eine verlässliche Finanzierung der Arbeitsförderung eingesetzt.

Darüber hinaus haben wir uns mit unserem Forderungspapier zum Gesamtprogramm Sprache für eine auskömmliche und verlässliche Finanzierung der Integrations- und Berufssprachkurse eingesetzt. Sprachförderung ist eine wesentliche Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe und nachhaltige Arbeitsmarktintegration. Entsprechend haben wir auf die Folgen finanzieller Unsicherheiten für Träger, Beschäftigte und Teilnehmende hingewiesen.

Auch die geplanten gesetzlichen Veränderungen im SGB II haben unsere politische Arbeit zum Jahresende bestimmt. Mit unserer Stellungnahme zum 13. SGB II-Änderungsgesetz haben wir uns kritisch mit den vorgesehenen Neuregelungen auseinandergesetzt und auf die Bedeutung einer individuellen, bedarfsgerechten Förderung hingewiesen. Dabei war es uns besonders wichtig, dass die Integration in Arbeit nicht allein an kurzfristigen Vermittlungserfolgen gemessen wird, sondern auch die nachhaltige berufliche und soziale Teilhabe berücksichtigt.
Ein weiteres wichtiges Thema war die zunehmende Fachkräfteproblematik bei Bildungs- und Arbeitsmarktdienstleistern. Mit unserer gemeinsamen Position „Fachkräfte sichern, Integration beschleunigen!“ haben wir auf die schwierigen Rahmenbedingungen und die Abwanderung qualifizierter Beschäftigter aus der Branche aufmerksam gemacht. Wir haben deutlich gemacht, dass eine leistungsfähige Arbeitsförderung auf erfahrene Fachkräfte und wirtschaftlich tragfähige Strukturen angewiesen ist.

Über unsere Newsletter, Veröffentlichungen und den regelmäßigen Austausch mit Politik, Verwaltung und Partnerverbänden haben wir die aktuellen Entwicklungen begleitet und ihre Auswirkungen auf die Praxis aufgezeigt. Auch 2025 haben wir uns damit für eine Arbeitsmarktpolitik eingesetzt, die soziale Teilhabe, nachhaltige Integration und die Leistungsfähigkeit der Träger gleichermaßen in den Blick nimmt.



Politik
Politische Arbeit und Interessenvertretung

Positionen

1

Stellungnahme zum 13. SGB II-Änderungsgesetz

2

Position – Fachkräfte sichern, Integration beschleunigen! Abwanderung der Beschäftigten aus der Branche stoppen!

3

Forderungspapier Gesamtprogramm Sprache

4

Position – Arbeitsmarktpolitik neu denken: Integration und Qualifizierung im Fokus

5

Forderungspapier „Gesamtprogramm Sprache“

6

Position – Demontage der Sprachkurse stoppen!

Politik
Position - Arbeitsmarktpolitik neu denken: Integration und Qualifizierung im Fokus

Positionspapier

Die in der bag arbeit e.V. zusammengeschlossenen Unternehmen engagieren sich in der Bildungs- und Arbeitsförderung. Sie setzen ihre fachliche und soziale Kompetenz ein, um arbeitslosen Menschen Chancen auf soziale und berufliche Integration zu bieten. Unsere Mitgliedsunternehmen verstehen sich als arbeitsmarkt- und bildungspolitische Dienstleister und agieren als soziale Unternehmer.n.

Herausforderungen und Handlungsbedarf

Der deutsche Arbeitsmarkt steht vor wachsenden Herausforderungen. Der Fachkräftemangel belastet die Wirtschaft und wird durch den demografischen Wandel weiter verschärft. Gleichzeitig gibt es viele arbeitslose Menschen, insbesondere Langzeitarbeitslose und Zugewanderte, deren Potenzial nicht ausreichend genutzt wird. Die bestehenden arbeitsmarktpolitischen Instrumente greifen nicht wirksam genug, sodass vielen Betroffenen der Zugang zu stabilen Beschäftigungsverhältnissen verwehrt bleibt. Eine zielgerichtete Anpassung der Förderstrukturen ist notwendig, um nachhaltige Integration zu ermöglichen.
Statt arbeitslose Menschen gezielt zu qualifizieren und auf langfristige Beschäftigung vorzubereiten, dominieren eher kurzfristige Maßnahmen, nicht zentral auf Qualität gerichtete Vergabeverfahren und Sparzwänge. Förderprogramme, die nachhaltige Eingliederung ermöglichen könnten, werden nicht bedarfsgerecht finanziert oder bleiben ungenutzt. Gleichzeitig steigen die Verwaltungskosten auf ein Rekordniveau, während die Zahl erfolgreicher Übergänge in Erwerbstätigkeit stetig sinkt. Diese Entwicklungen zeigen, dass eine grundlegende Neuausrichtung der Arbeitsmarktpolitik erforderlich ist. Bestehende Mittel müssen gezielt eingesetzt werden, um die soziale und berufliche Integration von Arbeitslosen zu fördern und dem Fachkräftemangel wirksam zu begegnen.

Unsere Forderungen für eine Reform der Arbeitsförderung

Für eine nachhaltige Arbeitsmarktintegration und eine effektive Förderpolitik sind folgende Maßnahmen erforderlich:

1. Erhalt und Optimierung von Beschäftigungsmaßnahmen mit einer stärkeren Verzahnung von Qualifizierung und Coaching
2. Transparente und bedarfsgerechte Berechnung der Verwaltungskosten der Jobcenter für eine effiziente Mittelverwendung
3. Vergabe- und Förderstrukturen, die Qualität und nachhaltige Wirkung der Maßnahmen sicherstellen
4. Faire Vergütung und Arbeitsbedingungen für pädagogische Fachkräfte
5. Verlässliche und auskömmliche Finanzierung des „Gesamtprogramms Sprache“ und ein Anspruch auf adäquate Sprachförderung für alle Zugewanderten

1 Beschäftigungsmaßnahmen verbessern und Qualifizierung ausbauen

Beschäftigungsmaßnahmen schaffen soziale Teilhabe und ermöglichen eine schrittweise Annäherung an den Arbeitsmarkt. Sie sind ein wesentlicher Baustein zur Stärkung der individuellen Erwerbsfähigkeit. Besonders marktnah durchgeführte Programme können das Leistungsvermögen der Teilnehmenden verbessern und ihre Integration unterstützen. Doch reine Beschäftigung alleine reicht oft nicht aus, um langfristige Arbeitsmarktintegration zu gewährleisten. Qualifizierung und Coaching müssen mit den Maßnahmen verzahnt sein und sowohl vor als auch nach einer Arbeitsaufnahme erfolgen.

Eine zu schnelle Vermittlung führt häufig dazu, dass Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen landen oder rasch wieder arbeitslos werden. Statt kurzfristiger Lösungen braucht es gezielte, aufeinander aufbauende Fördermaßnahmen, die nicht nur eine schnelle Vermittlung ermöglichen, sondern auch langfristige Perspektiven eröffnen. Besonders Qualifizierung muss dabei flexibler gestaltet werden – sowohl vor der Arbeitsaufnahme als auch begleitend im Job, um Übergänge in stabile, existenzsichernde Beschäftigung zu erleichtern.

Das Teilhabechancengesetz (§ 16i und e SGB II) hat sich als wirksames Instrument für die Arbeitsmarktintegration von Langzeitarbeitslosen erwiesen. Dennoch wird es finanziell immer weiter ausgehöhlt. Die Zahl der Eintritte für § 16e erreichte im Dezember 2024 den niedrigsten Stand seit Einführung des Instruments im Jahr 2019, und auch die Nutzung von § 16i nimmt kontinuierlich ab. Dies ist besonders problematisch, da das Teilhabechancengesetz das einzige Instrument ist, das gezielt auf eine langfristige Integration von Langzeitarbeitslosen zugeschnitten ist. Ohne eine angemessene Förderung droht dieser Gruppe eine dauerhafte Ausgrenzung vom Arbeitsmarkt und der Gesellschaft.

Um diese Entwicklung zu stoppen, sind zusätzliche finanzielle Mittel erforderlich. Zudem muss die jährliche Begrenzung der 16i-Finanzierung aufgehoben und durch mehrjährige, gesicherte Budgets ersetzt werden. Planungssicherheit für Träger und Teilnehmende ist entscheidend, um nachhaltige Integrationsprozesse zu ermöglichen.

Wir fordern daher:

- **Eine enge Verknüpfung von Beschäftigungsmaßnahmen mit Qualifizierung und Coaching**, damit Teilnehmende gezielt auf den ersten Arbeitsmarkt vorbereitet werden.
- **Flexiblere Qualifizierungs- und Coachingangebote**, die sowohl vor als auch nach der Arbeitsaufnahme greifen, um nachhaltige Beschäftigung zu sichern.
- **Eine auskömmliche Finanzierung der Maßnahmen**, um langfristige Beschäftigungsperspektiven und stabile Strukturen zu gewährleisten.
- **Eine Verstetigung und bedarfsgerechte Anpassung des Teilhabechancengesetzes**, um langfristige Planungssicherheit zu gewährleisten und nachhaltige Integration zu fördern.

2 Verwaltungskosten der Jobcenter realistisch berechnen

Die Finanzierung der Jobcenter muss sowohl die Eingliederung arbeitsloser Menschen als auch die erforderlichen Personal- und Sachkosten angemessen berücksichtigen. Da die Verwaltungskosten mit den Eingliederungsleistungen deckungsfähig sind, wurden die steigenden Verwaltungsausgaben in den letzten Jahren zunehmend aus dem Eingliederungstitel finanziert. Einige Jobcenter leiten bis zu 70 % ihrer Mittel in die Verwaltung um, wodurch immer weniger Mittel für die direkte Förderung arbeitsloser Menschen zur Verfügung stehen. Laut einer Analyse des BIAJ stiegen die Verwaltungsausgaben 2024 auf nahezu 7,7 Milliarden Euro – ein neuer Höchststand seit Einführung des SGB II im Jahr 2005. Eine transparente Planung und eine realistische Kalkulation im Haushalt sind dringend notwendig, um sowohl eine effiziente Verwaltung als auch eine wirksame Eingliederung sicherzustellen.

Wir fordern daher:

- **Eine realistische und transparente Berechnung der Verwaltungskosten**, um Mittel gezielt für die Integration von Arbeitslosen einzusetzen.
- **Eine bedarfsgerechte Ausstattung des Eingliederungstitels**, um langfristige arbeitsmarktpolitische Maßnahmen zu ermöglichen und arbeitsmarktferne Gruppen sowie Geflüchtete mit hohem Beratungsbedarf gezielt in Arbeit und Gesellschaft zu integrieren.

3 Vergabe- und Förderstrukturen an Qualitätsstandards ausrichten

Das derzeitige Vergabesystem priorisiert Kosten über Qualität, wodurch seriöse Arbeitsmarktdienstleister benachteiligt werden. Anbieter, die vorrangig auf niedrige Kosten setzen, erhalten den Zuschlag, während nachhaltige Konzepte in den Hintergrund rücken. Dies schwächt die Qualität der Maßnahmen und erschwert eine langfristige Integration in den Arbeitsmarkt.

Anders als in anderen sozialen Bereichen gibt es in der beruflichen Bildung keine standardisierten Kostensätze, die sich an realen Bedarfen orientieren. Dies führt zu ineffektiven Maßnahmen und Wettbewerbsnachteilen für etablierte Anbieter mit hohen Qualitätsstandards. Notwendig sind klare Qualitätskriterien und transparente Vergabeverfahren, die nachhaltige Integration fördern und Dumpingpreise verhindern. Um eine effektive Weiterbildung und nachhaltige Integration zu ermöglichen, sind klare und transparente Qualitätsstandards notwendig. Wettbewerb darf nicht auf Kosten von Qualität und Verlässlichkeit geführt werden, sondern muss regionale Bedarfe berücksichtigen.

Auch die zunehmende Nutzung von Bildungsgutscheinen für digitale Angebote führt zu Qualitätsproblemen. Viele neue Anbieter sind stärker auf Gewinnmaximierung als auf nachhaltige Qualifizierung ausgerichtet und umgehen notwendige Standards. Obwohl der Bundesagentur für Arbeit das Problem bekannt ist, fehlen bisher wirksame Maßnahmen zur Kontrolle.

Besonders für Langzeitarbeitslose sind reine Online-Kurse oft ungeeignet, da persönliche Betreuung und praxisnahes Lernen fehlen. Zudem prüfen Zertifizierungsstellen vor allem Dokumente, ohne die inhaltliche Qualität der Angebote angemessen zu bewerten.

Wir fordern daher:

- **Definition des gewünschten Outputs und der Qualitätsstandards** durch den Bedarfsträger, unter Beratung unabhängiger Fachinstanzen.
- **Festlegung verbindlicher Kostensätze/ Förderpauschalen**, die sich an regionalen Durchschnittswerten orientieren (z. B. Tariflöhne, Mieten).
- **Vergabe von Aufträgen über das Zuwendungsverfahren oder ein Verhandlungsverfahren** nach beschränkter Ausschreibung, unter Berücksichtigung vereinbarter Pauschalen.
- **Verhinderung der Marktverzerrung durch unseriöse Anbieter und Sicherung hochwertiger Angebote.**

4 Faire Vergütung und Arbeitsbedingungen für pädagogische Fachkräfte

Pädagogische Fachkräfte sind essenziell für den Erfolg arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen. Sie begleiten Arbeitslose und Zugewanderte individuell, fördern ihre Qualifizierung und unterstützen eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt. Trotz dieser Schlüsselrolle liegt ihre Vergütung oft deutlich unter dem Gehaltsniveau vergleichbarer Berufe im öffentlichen Dienst.

Diese unzureichende Bezahlung erschwert die Gewinnung und Bindung qualifizierter Fachkräfte. Hinzu kommen befristete Arbeitsverträge aufgrund unsicherer Maßnahmenfinanzierungen, was zu hoher Fluktuation und fehlender Kontinuität in der Betreuung führt.

Um eine hohe Qualität in der Bildungs- und Arbeitsförderung sicherzustellen, braucht es daher:

- **Eine leistungsgerechte Bezahlung**, die sich an den Tarifverträgen des öffentlichen Dienstes orientiert.
- **Verlässliche Beschäftigungsperspektiven**, durch langfristige Finanzierungszusagen für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen.

Angemessene Vergütungen und attraktive Arbeitsbedingungen sind essenziell, um qualifizierte Fachkräfte in der Arbeitsförderung zu halten und langfristig eine hohe Qualität der Maßnahmen zu gewährleisten.

5 Verlässliche und auskömmliche Finanzierung des „Gesamtprogramms Sprache“

Sprachförderung ist eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Integration Zugewanderter in den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft. Das „Gesamtprogramm Sprache“ muss langfristig gesichert und kostendeckend finanziert werden, um bedarfsgerechte Sprachkurse dauerhaft anbieten zu können. Eine unzureichende Finanzierung gefährdet die Qualität der Angebote und führt zu langen Wartezeiten, was sowohl Teilnehmende als auch Betriebe belastet, die auf sprachlich qualifizierte Fachkräfte angewiesen sind.
Während geplante Kürzungen bei den Integrationskursen vorerst a abgewendet wurden, bleibt die langfristige Finanzierung ungewiss. Unklare Perspektiven für die Zukunft führen zu Unsicherheiten für Bildungsträger und Teilnehmende. Besonders der Wegfall spezialisierter Kursformate und die starke Reduzierung der B2-BSK erschweren es vielen Zugewanderten, das für ihre berufliche Integration erforderliche Sprachniveau zu erreichen, was sowohl ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt als auch den Fachkräftebedarf der Wirtschaft erheblich beeinträchtigt.
Zusätzlich müssen die Kostenerstattungssätze für Bildungsträger angepasst werden, um steigende Betriebskosten, inflationsbedingte Mehrbelastungen und höhere Anforderungen an Lehrpersonal auszugleichen. Ohne diese Anpassung drohen finanzielle Engpässe, die das Kursangebot einschränken und die Integration erschweren.
Um eine verlässliche und wirksame Sprachförderung zu gewährleisten

fordern wir daher:

- **Eine langfristige, stabile und kostendeckende Finanzierung des „Gesamtprogramms Sprache“.**
- **Einen gesetzlichen Anspruch auf adäquate Sprachförderung für alle Zugewanderten.**
- **Eine Anpassung der Kostenerstattungssätze**, um gestiegene Betriebskosten und inflationsbedingte Mehrbelastungen auszugleichen.

Wege in eine nachhaltige Arbeitsmarktpolitik

Abschließend lässt sich festhalten: Eine zukunftsorientierte Arbeitsmarktpolitik muss langfristig auf Qualität, Nachhaltigkeit und soziale Teilhabe setzen. Der Fokus auf kurzfristige Einsparungen untergräbt die Wirksamkeit arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen und verhindert eine nachhaltige Integration von Arbeitslosen und Zugewanderten. Die aktuellen Herausforderungen machen deutlich, dass eine Neuausrichtung der Förderstrukturen notwendig ist, um echte Chancengleichheit und langfristige Beschäftigungsperspektiven zu schaffen. Daher sind Reformen in der Arbeitsförderung dringend erforderlich, um den aktuellen Herausforderungen wirkungsvoll zu begegnen.

Um diesem Ziel gerecht zu werden, braucht es eine Förderpolitik, die langfristig in Menschen investiert und strukturelle Defizite abbaut. Qualitativ hochwertige Bildungs- und Beschäftigungsangebote sind der Schlüssel zur Fachkräftesicherung und zur gesellschaftlichen Stabilität. Die bag arbeit fordert daher ein entschlossenes politisches Handeln, um die bestehenden Defizite zu beheben und die Zukunft des Arbeitsmarktes aktiv zu gestalten.

Berlin, März 2025
bag arbeit e. V.

Veranstaltungen
+Tagungszentrum

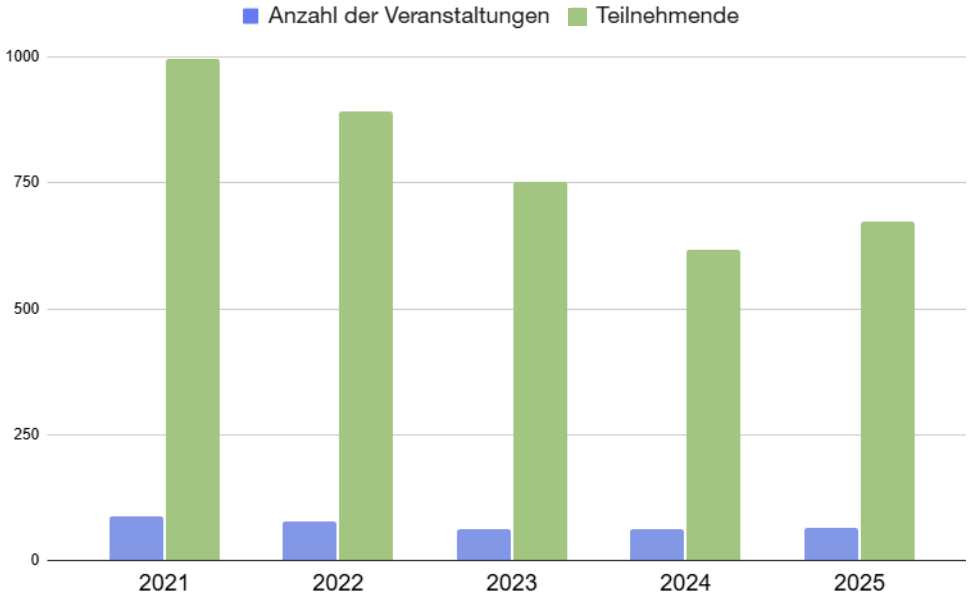
Die Entwicklungen im Tagungszentrum 2025

Das Jahr 2025 verlief für das Tagungszentrum der bag arbeit deutlich erfolgreicher als das Vorjahr. Sowohl die Zahl der durchgeführten Seminare als auch die Teilnehmerzahl konnten gesteigert werden. Insgesamt fanden 64 Seminare mit 674 Teilnehmenden statt. Im Vergleich zu 2024 mit 61 Seminaren und 616 Teilnehmenden entspricht dies einer positiven Entwicklung. Auch wirtschaftlich konnte das Tagungszentrum sein Ergebnis deutlich verbessern. Während der Umsatz stieg, gingen die Kosten im Vergleich zum Vorjahr zurück. Insgesamt konnte der Gewinn um 33.618 Euro gesteigert werden.

Ein Schwerpunkt lag auf der inhaltlichen Weiterentwicklung des Seminarprogramms. Insgesamt wurden 68 Seminare geplant, darunter 13 Veranstaltungen zu neuen Themen. Damit machten neue Themen rund 19 Prozent des geplanten Angebots aus. Vier der geplanten Seminare konnten nicht durchgeführt werden. Mit der Erweiterung des Programms reagierte das Tagungszentrum auf aktuelle fachliche Entwicklungen und veränderte Anforderungen in der Arbeitsmarkt- und Sozialwirtschaft. Auch für 2026 wurde die Weiterentwicklung des Angebots vorangetrieben. Bereits zum Jahresende waren 14 weitere neue Themen vorgesehen.

Darüber hinaus wurde die Darstellung des Seminarangebots auf der Homepage grundlegend überarbeitet. Die Veranstaltungen werden nun übersichtlicher und ansprechender präsentiert, so dass Interessierte schneller passende Weiterbildungen finden können. Gleichzeitig wurde der digitale Anmeldeprozess kontinuierlich verbessert, um die Buchung für Teilnehmende einfacher und nutzerfreundlicher zu gestalten.

Um das Angebot künftig noch stärker an den Bedürfnissen der Mitgliedsunternehmen und weiterer Kundinnen und Kunden auszurichten, führte das Tagungszentrum zudem eine Befragung zur Zufriedenheit und zu den Weiterbildungsbedarfen durch. Die Rückmeldungen liefern wichtige Anhaltspunkte für die weitere Programmplanung und die Verbesserung des Serviceangebots.



Insgesamt zeigt die Entwicklung des Jahres 2025, dass die Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Tagungszentrums Wirkung zeigen. Mit einem erweiterten Seminarprogramm, verbesserten digitalen Abläufen und einer deutlich positiveren wirtschaftlichen Entwicklung konnte eine gute Grundlage für das kommende Jahr geschaffen werden.

Veranstaltungen
Jahrestagung

Starke Impulse und wichtiger Austausch auf der Jahrestagung der bag arbeit in Kooperation mit dem EFAS.
In Berlin haben wir am 25. Und 26. Juni 2025 gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Praxis im Rahmen der Jahrestagung von bag arbeit und EFAS intensiv über die aktuellen Herausforderungen und Perspektiven der Arbeitsmarktpolitik nach der Wahl diskutiert. Die Veranstaltung bot eine wertvolle Plattform, um unterschiedliche Sichtweisen zusammenzubringen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam nach Lösungsansätzen für die anstehenden Aufgaben zu suchen.

Für eine soziale und nachhaltige Arbeitsmarktpolitik
Im Mittelpunkt standen dabei vor allem die Auswirkungen der angespannten Haushaltslage auf arbeitsmarktpolitische Maßnahmen, die Zukunft der Grundsicherung sowie die entscheidende Frage, wie arbeitsmarktpolitische Instrumente gestaltet sein müssen, um gesellschaftlichen Zusammenhalt zu sichern und gleichzeitig individuelle Chancen und Teilhabe zu fördern. Die Diskussionen waren von großer fachlicher Tiefe, aber auch von spürbarem Engagement für eine soziale und nachhaltige Arbeitsmarktpolitik geprägt.
Wir danken allen Teilnehmenden herzlich für ihr großes Interesse, ihre Offenheit und die zahlreichen wertvollen Impulse, die sie in die Diskussionen eingebracht haben. Wie Reiner Engel, Vorstand der bag arbeit, treffend sagte: „Es war eine Freude, Sie alle vor Ort zu erleben und in den persönlichen Austausch zu gehen.“ Dieses direkte Miteinander hat die Tagung besonders bereichert und gezeigt, wie wichtig der Dialog zwischen den verschiedenen Akteur:innen ist, um tragfähige Lösungen zu entwickeln.









Veranstaltungen
Jahrestagung

Raum für Austausch – mit Fachpraxis, Wissenschaft und Vertreter:innen aus der Politik

Ein ganz herzliches Dankeschön gilt allen Redner:innen und Mitwirkenden auf dem Podium. Besonders möchten wir Prof. Dr. Werner Eichhorst (IZA/Uni Bremen), Klaus Dr. Bermig (BMAS), Sylvia Rietenberg (Bündnis 90/Die Grünen), Hans Peter Eich (bag arbeit), Marc Hentschke (EFAS), Roman Wink (Bertelsmann Stiftung), Vivian Borucu (BDA), Petra Kaps (ZEP) sowie allen Workshopleitenden danken, die mit ihren fundierten Analysen, kritischen Perspektiven und praxisnahen Anregungen maßgeblich zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen haben. Ihre vielfältigen Beiträge haben neue Impulse gesetzt und wertvolle Einblicke in die Herausforderungen und Möglichkeiten der zukünftigen Arbeitsmarktpolitik eröffnet.





Veranstaltungen
Fachtage

Digitaler Fachtag „ReUse – nachhaltiges Image als regionales Entwicklungspotential“

Am 24. November 2025 fand unter dem Titel „ReUse – nachhaltiges Image als regionales Entwicklungspotential“ ein Kooperation mit EFAS, BAG IDA und ReUse Deutschland eingemeinsamer Online-Fachtag statt. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie der gemeinwohlorientierte Gebrauchtwarenhandel seine Bedeutung für Klimaschutz, Ressourcenschonung und soziale Teilhabe stärker sichtbar machen und sich als regionaler Akteur nachhaltig positionieren kann. Dabei wurden sowohl aktuelle politische Rahmenbedingungen als auch wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Erfahrungen aus den Betrieben beleuchtet.

Nach der Begrüßung der Veranstalter und einem Grußwort von Rita Schwarzelühr-Sutter, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium, stellte Cornelius Laaser vom Umweltministerium Nordrhein-Westfalen die umweltpolitischen Perspektiven für die kommenden Jahre vor. Anschließend beleuchtete Marc Hentschke, Vorstand von EFAS und bag arbeit, die sozialpolitischen Potenziale des gemeinwohlorientierten Gebrauchtwarenhandels.

Einen wissenschaftlichen Blick auf die Bedeutung der Wiederverwendung für Klimaschutz und Nachhaltigkeit bot Regine Vogt vom Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg (ifeu). Sie zeigte auf, wie sich die ökologischen und wirtschaftlichen Vorteile der Wiederverwendung nachvollziehbar darstellen und kommunizieren lassen. Am Nachmittag stand die praktische Umsetzung im Mittelpunkt. Christopher Schlegel von der Caritas Bodensee-Oberschwaben und Claudio Vendramin von der Recyclingbörse Herford beschäftigten sich mit der Mengenbilanzierung als Grundlage für die Bewertung und Weiterentwicklung der Wiederverwendung. In anschließenden parallelen Praxis-Sessions wurden konkrete Ansätze zur Imageförderung vorgestellt und diskutiert. Dazu gehörten Beispiele aus der Öffentlichkeitsarbeit sozialer Gebrauchtwarenbetriebe sowie innovative Upcycling-Projekte.

Der Fachtag verdeutlichte, wie wichtig es ist, die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Leistungen des gemeinwohlorientierten Gebrauchtwarenhandels sichtbar zu machen. Zugleich bot die Veranstaltung Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen und neue Impulse für die regionale Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit zu gewinnen.

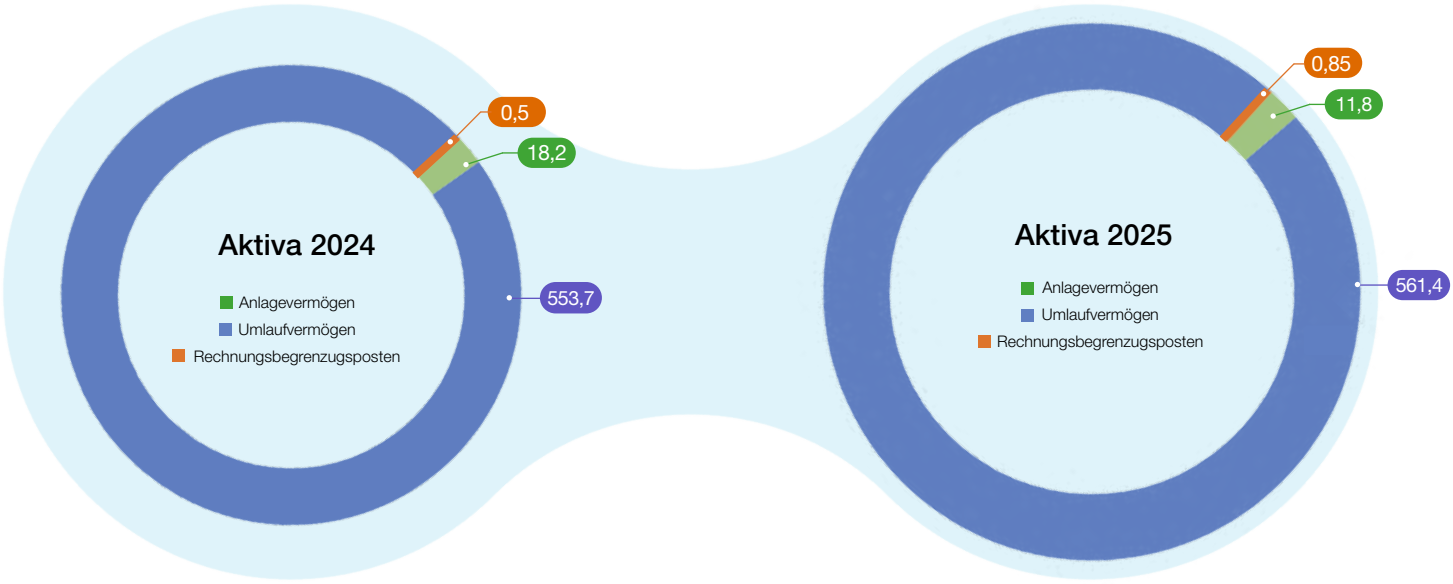
Die Moderation übernahm Martin Koch (uve regional GmbH), der durch das Programm führte und die Diskussionen zwischen Politik, Wissenschaft und Praxis begleitete.

Finanzen

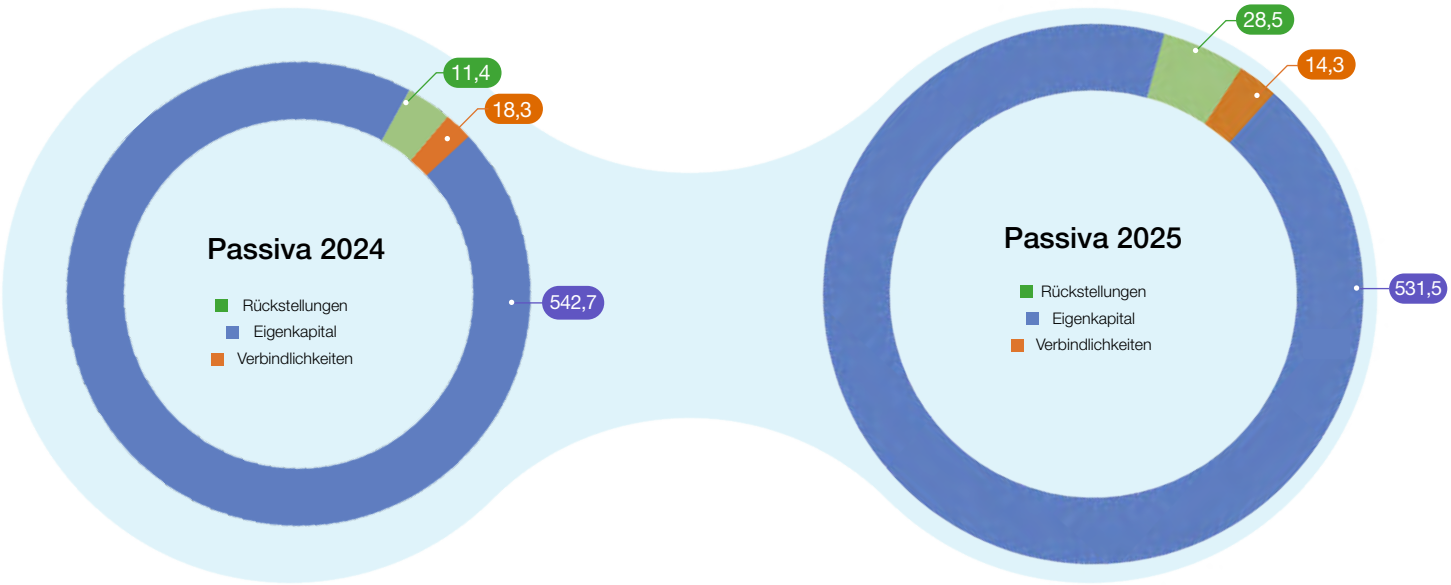
Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 der Bundesarbeitsgemeinschaft Arbeit wurde von der Hamburger Treuhand Gesellschaft Schomerus & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.
Sie hat den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung geprüft.
Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Sie hat bestätigt, dass der Jahresabschluss nach ihrer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

Das Eigenkapital des Vereins beträgt zum 31. Dezember 2025 531.519,50 Euro bei einer Bilanzsumme von 574.079,47 Euro.
Die Eigenkapitalquote beträgt 92,59% Prozent.

Aktiva 2024 & 2025

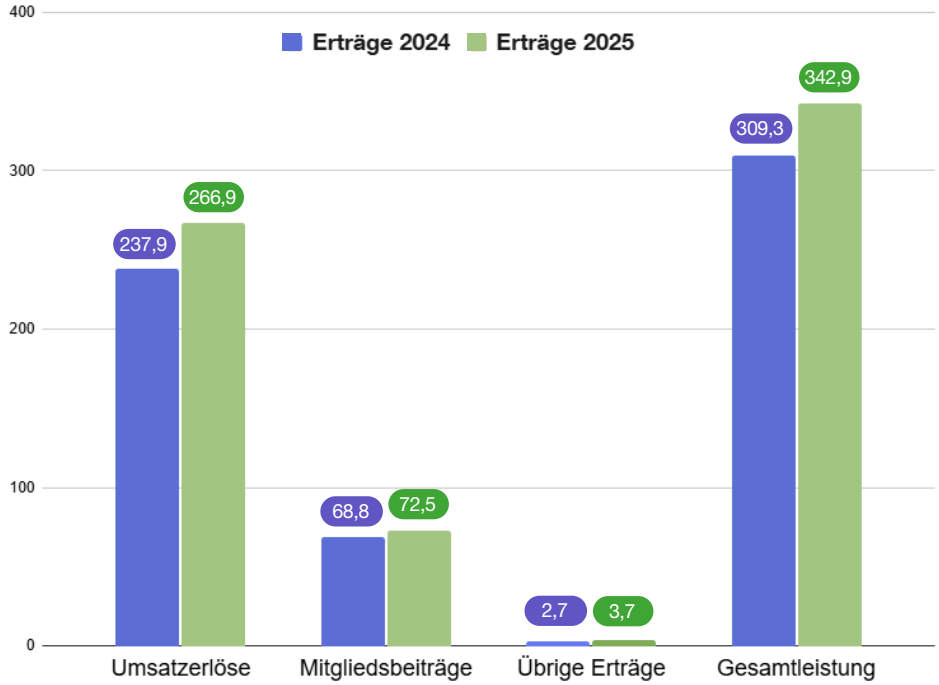


Passiva 2024 & 2025

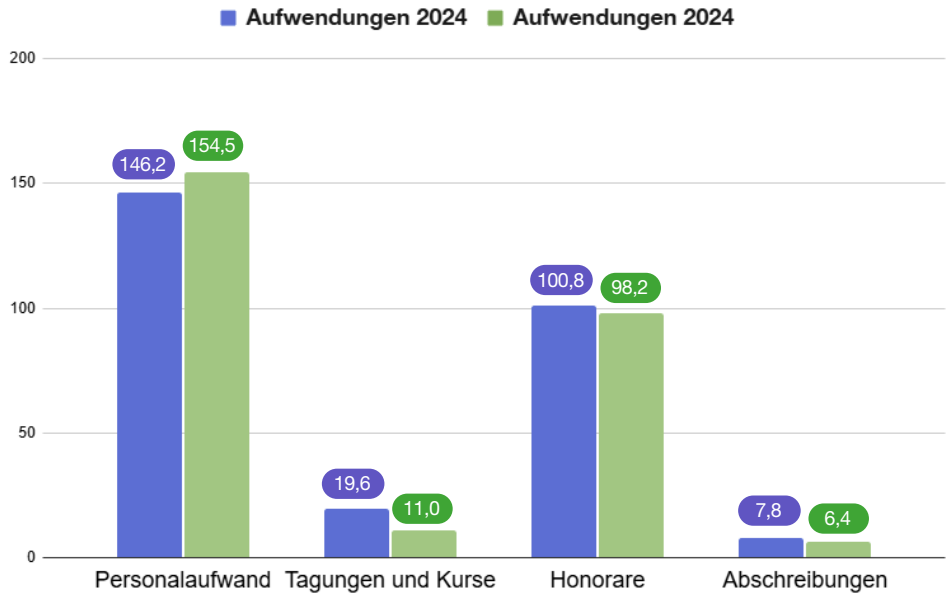


Finanzen

Erträge 2024 & 2025



Aufwendungen 2024 & 2025



Mitglieder und Gremien

Die Mitgliederversammlung fand am 28. November 2025 online von 15:00 bis 17:00 Uhr statt.

Tagesordnung

TOP 1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
TOP 2	Beschluss der Tagesordnung und des Protokolls vom 26. November 2024
TOP 3	Bericht aus der Geschäftsstelle (Geschäftsbericht)
TOP 4	Beschluss über Jahresabschluss 2024 und Wirtschaftsplan 2026
TOP 5	Entlastung des Vorstandes
TOP 6	Bestellung des Wirtschaftsprüfers für den Jahresabschluss 2025
TOP 7	Wahl des Vorstands gemäß geltender Satzung
TOP 8	Bekanntgabe des Wahlergebnisses
TOP 9	Fachlicher Input zur aktuellen arbeitsmarktpolitischen Entwicklung (Andreas Hammer)
TOP 10	Diskussion zur aktuellen Situation im Bereich Arbeitsmarktdienstleistungen (AMDL)
TOP 11	Sonstiges



Mitglieder und Gremien

2025 hatte die bag arbeit 52 Mitglieder:

1 48°Süd gemeinnützige GmbH
2 abz arbeit-bildung-zukunft GmbH
3 AGBI Arbeitsgemeinschaft Bielefelder Beschäftigungsinitiativen e.V.
4 AJO
5 Anderwerk GmbH
6 AQB - gGmbH
7 Arbeitskreis Recycling Herford e.V.
8 AWO Heidenheim
9 BBV e.V. - Verein zur Förderung der
10 BEQUA gGmbH - gemeinn. Beschäftigungs- und
11 Bildungsmarkt e.V.
12 Brauchbar gGmbH
13 Caritasverband München-Freising e.V.
14 Caritasverband Stuttgart e.V.
15 Chancen.Hoffnung.Perspektiven GmbH
16 diakonia Dienstleistungsbetriebe GmbH
17 Diakonie Herzogsägmühle
18 ELAN gGmbH
19 Evangelisches Perthes-Werk e.V.
20 fairKauf eG
21 FAIRKAUFHAUS gGmbH
22 GBE mbH Pforzheim
23 Gesellschaft für Jugendsozialarbeit
24 GFA mbH & Co. KG
25 GFBM gGmbH
26 GGFA AöR Erlangen
27 Gröpelinger Recycling Initiative e.V.
28 GSI consult gGmbH
29 Heidelberger Dienste gGmbH
30 Internationaler Bund e.V. Frankfurt
31 ISB e.V. c/o GrünBau GmbH
32 KONZEPT Bildung und Beratung AG
33 Kubus
34 Münchner Arbeit gemeinnützige GmbH
35 Neue Arbeit Arnsberg gGmbH
36 Neue Arbeit Brockensammlung
37 Ökobau
38 Outlaw Kassel gemeinnützige GmbH
39 Pro Arbeit e.V.
40 prosozial gmbh
41 Q-Prints & Service gGmbH
42 Rheinischer Verein für Katholische Arbeiterkolonien e.V.
43 ridaf Reutlingen gGmbH
44 Rundum Meisterservice Bildungsträger
45 GmbH
46 SBB Kompetenz
47 SKM-Aufbruch gGmbH
48 Sozialunternehmen Neue Arbeit Stuttgart gGmbH
48 Starthilfe Hochtaunus
50 Volksverein Mönchengladbach
51 Weißer Rabe soziale Betriebe und Dienste GmbH
52 WertArbeit Steinfurt gGmbH

Impressum

Geschäftsstelle

Alina Simon
Geschäftsführerin
simon@bagarbeit.de

Peggy Ann Gruber
Veranstaltungen& Buchhaltung
gruber@bagarbeit.de

Julia Baumgart
Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation
baumgart@bagarbeit.de

bag arbeit e.V.
Hagenauer Str 7
10435 Berlin
Telefon: 030 2403 0471
E-Mail: info@bagarbeit.de
www.bagarbeit.de

© bag arbeit e.V. (Hrsg.), 2025
Verantwortlich: Alina Simon
Redaktion: Alina Simon, Julia Baumgart
Gestaltung und Satz: Julia Baumgart

Bildnachweis (Titel): istock